

# Zukunftsmut

*Die WWF Jugend bestimmt selbst, was ihr wichtig ist. Und schreibt so WWF-Geschichte immer wieder neu.*



Die WWF Jugend ist nicht nur online gut vernetzt. Sie geht auch für ihre Forderungen auf die Straße wie hier in Köln gegen geplante Freihandelsabkommen.

Ich fühle mich an diesem Ort zu Hause“, schrieb uns vor einiger Zeit WWF Jugend-Mitglied Franzi. Welchen Ort sie meinte, darauf würden wohl die wenigsten kommen: Franzi sprach von einer Internetseite. Die Online-Community der WWF Jugend wurde tatsächlich genau das für viele junge Menschen zwischen 13 und 24 Jahren: ein Platz, an dem sie Freunde und Freundinnen finden können, wo sie gehört, geschätzt und angenommen werden, so

wie sie sind. Als wir die WWF Jugend im Frühjahr 2009 gründeten, konnten wir noch nicht ahnen, was dieser Schritt alles in Bewegung setzen würde. Die WWF Jugend stellt jedes Jahr bundesweit rund 150 Aktionen auf die Beine. Sie war seit ihrer Gründung an über 40 überregionalen Demos und Klimastreiks beteiligt. Sie pflanzt Bäume, säubert Flussufer, wirbt für den Schutz der Luchse und tut vieles andere mehr. Durch zahlreiche Aktionen von Kuchenbasaren bis Spendenläufen haben die

Jugendlichen ordentlich Geld für WWF-Projekte gesammelt. Mittlerweile unterstützen mehr als 15 000 Jugendliche die WWF Jugend als Mitglied.

## Ideen entwickeln und anpacken

Das Geschenk, das die Jugendlichen dem WWF machen, kann gar nicht hoch genug bewertet werden: Sie schenken Zeit. All die genannten Erfolge wären ohne das ehrenamtliche Engagement von vielen Hundert Jugendlichen nicht möglich gewesen.

© B. Lauer/WWF, R. Post/WWF



Viele Jugendliche ziehen viel Kraft aus ihrem Engagement für eine bessere und klimagerechte Zukunft. Inzwischen zählt die WWF Jugend 15 000 Mitglieder.

dass ein gutes Wirtschaften und Leben abseits der ewigen Wachstumsdoktrin möglich ist.

### Vernetzen, verstehen, verändern

Unter dem Titel: „Expedition Klima“ ist aktuell in Zusammenarbeit mit dem Alfred-Wegener-Institut eine neue, zweijährige Kampagne gestartet. Die Reise führt nach Nordfinland, wo ein Jugendteam gemeinsam mit Wissenschaftler:innen die dortige Permafrostvegetation und das Klima erforschen wird. Das Ziel: die Auswirkungen der Erderhitzung in der Arktis sichtbar machen und danach neue Unterstützer:innen für den Klimaschutz gewinnen.

Wo es wie beim Klima inhaltliche und aktivistische Übereinstimmung gibt, schließt sich die WWF Jugend gerne mit anderen Gruppen und Organisationen zusammen – denn gemeinsam erreichen wir mehr. Neben internationalen Projekten organisiert die WWF Jugend außerdem Naturschutzeinsätze in Deutschland, um auch vor der eigenen Haustür zu helfen. Ein großes Programm verschiedener Feriencamps ermöglicht Jugendlichen darüber hinaus, Wildnis zu erleben und mehr über Natur zu erfahren.

Die WWF Jugend ist und bleibt ein Ort für Jugendliche, die an eine bessere Zukunft glauben und sich kreativ für diese Zukunft einsetzen wollen. Ein Ort, wo Jugendliche den WWF mitgestalten – und wo sie sich zu Hause fühlen können. Marcel Gluschak, WWF

Einige Aktive sind bereits seit fünf Jahren oder länger dabei. Sie packen mit an, bringen Ideen ein und treiben Themen voran. So hatte sich die WWF Jugend mit Infoständen der „Meeresverbündeten“, mit „Upcycling-Buden“ und „Clean Up Walks“ gegen die Plastikvermüllung engagiert, lange bevor der „Große Panda“ das Thema aufgegriffen hat. Neben dem Kampf gegen die Plastikflut sind es vor allem die Themen nachhaltige Ernährung, Klimaschutz und sozialökologische Transformation, die die WWF Jugend aktuell umtreiben. Dabei agieren sie prinzipiell friedlich und positiv.

### Alle Stärken und Talente nutzen

Wichtig ist, dass die WWF Jugend offen ist für alle, die mitmachen möchten. Und sich mit ihren Stärken einbringen. Wie Sarah und Lisa, die bei einer Demo in Köln eine Rede vor 20 000 Menschen hielten. Oder Stephanie, die bereits über 200 Artikel für die WWF Jugend-Website geschrieben hat.

Nadia, die einen Flyer entworfen hat. Und Basti, der jedes Jahr den „Clean Up Walk“ organisiert. Die Power, die all die Jugendlichen antreibt, entspringt einer ernsten Sorge. Vor ihnen liegt das letzte Zeitfenster, in dem wir noch das ökologisch Schlimmste abwenden können. Wenn wir jetzt nicht handeln, ist diese Jugend die erste Generation, die schreckliche Auswirkungen der Naturzerstörung und der Erderhitzung erleben muss. In diesem Bewusstsein fordern Jugendliche entschlossen eine zukunftsfähige Politik, die unter anderem für Klimagerechtigkeit sorgt. Die notwendige Veränderung ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Jugendliche wollen, dass sich alle bewegen, und sie wollen auf Augenhöhe mitgestalten. Dass die WWF Jugend keine Angst vor den großen Themen hat, zeigte sie besonders in den vergangenen zwei Jahren. Unter dem Motto „Zukunftsmut“ entwickelte sie politische Gesprächsrunden und Aktionen, mit denen sie aufzeigte,

**1** Mehr zu unserer aktuellen Kampagne und dazu, was jede:r von uns für die Arktis tun kann, steht auf [wwf-jugend.de](http://wwf-jugend.de)

